

**Die Mitglieder der Betriebskommission der Alten Mühle Gams:**  
Edy Hehli, Patrik Birrer (Präsident),  
Esther Enggist, Bernadette Helbling,  
Rebekka Steinhauser, Dolores Dürr,  
Thomas Kendlbacher (v.l.)



## «Wir wollen den Markt auch nicht überreizen»

Es ist wohl eine der kleinsten Kulturbühnen der Region. Die Grösse hat aber bekanntlich nichts zu sagen und so bietet die Alte Mühle Gams einmal im Monat ein feines Kulturprogramm. Patrik Birrer ist der neue Präsident der Betriebskommission.

Interview: Janine Köpfl

**Herr Birrer, die Alte Mühle Gams ist so etwas wie ein Kulturbijou in der Region. Was zeichnet das Kulturprogramm dieser Institution aus?**

**Patrik Birrer:** Im Mai 2003 wurde die renovierte und umgebaute Alte Mühle Gams mit dem Anspruch eines Kulturtreffs mit Ausstrahlung feierlich eröffnet. Seit damals haben in diesen Räumen viele kulturelle und auch private Veranstaltungen – man kann die Mühle ja auch für eigene Anlässe mieten – stattgefunden. Es hat sich gezeigt, dass sich die Schaffung dieses sympathischen Treffpunkts von vielseitigem Kulturschaffen nicht nur für die Gemeinde Gams, sondern für die ganze Region gelohnt hat. Er ist inzwischen zu einem Geheimtipp geworden und erfreut sich grosser Beliebtheit. Das geschichtsträchtige Kleinod zeichnet sich heute vor allem dadurch aus, dass das historische Gebäude wieder mit modernem kulturellem Leben beseelt wird. Die Mühle gilt eben als Ort, «wo Kultur berührt».

**Einmal im Monat ist eine Kulturveranstaltung angesagt. Ist das genug?**

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Gemeinde und die Region mit einem ausgewogenen und feinen Angebot von Kulturveranstaltungen zu bereichern. Im Wissen um das bestehende reichhaltige Angebot in der Umgebung brauchen wir gar nicht mehr; wir wollen den Markt auch nicht überreizen. Schliesslich wirken wir, wie viele andere übrigens auch, nicht aus kommerziellen Überlegungen heraus, sondern in der Überzeugung, einen qualitätvollen Ort der kulturellen und gesellschaftlichen Begegnung zu schaffen.

**Es gelingt euch immer wieder, wahre Gröszen in die platzmässig eigentlich sehr kleine Mühle zu holen. Dieses Jahr kommt beispielsweise Heinz de Specht, der normalerweise viel grössere Säle füllt. Kommt die Alte Mühle Gams nicht an ihre Kapazitätsgrenzen?**  
Wir haben mit 3,5 x 2 m wohl eine der kleinsten Bühnen weit und breit und bei rund 80 Besuchern haben wir ein volles Haus. Sowohl Künstler wie auch das Pu-



blikum sind von der einmaligen und intimen Atmosphäre des Hauses aber immer wieder beeindruckt. Alle geniessen die vertraute Nähe zueinander und die Möglichkeit, auch miteinander ins Gespräch zu kommen. In den letzten zehn Jahren ist es unserem Team gelungen, ein gutes Netzwerk und freundschaftliche Beziehungen zu den Künstlern und ihren Agenturen aufzubauen.

**Wie wählen Sie die Künstler aus? Wird sich an den Programmschwerpunkten etwas ändern?**

Seit Anfang Jahr präsidiere ich die Betriebskommission, welche im Auftrag der Gemeinde neues Leben in die Alte Mühle bringen soll. Somit bin ich nicht alleiniger Programmverantwortlicher, ich leite lediglich ein starkes Team mit sieben Mitgliedern, welche das Jahresprogramm jeweils gemeinsam zusammenstellen. Unsere Programmideen holen wir uns beispielsweise an der Künstlerbörse in Thun oder im Austausch mit den befreundeten Kulturinstitutionen der Region. Wir möchten die Mühle einem breiten Publikum zugänglich machen. Der Betriebskommission ist es wichtig, dass dieses Haus lebt. Theater, Musik, Gesang, Lesungen, Ausstellungen, Vorträge und vieles mehr zählen zum vielseitigen Jahresprogramm. Dementsprechend bieten wir Veranstaltungen aller Art und Couleur an. Daran soll sich in Zukunft nichts ändern.

**Braucht es Überredungskunst, die Künstler in die kleine, aber feine Alte Mühle Gams zu locken?**

Wer einmal in der Alten Mühle war, kommt immer wieder gerne! Es ist ja un-

sere Aufgabe, Künstlerinnen und Künstler für einen Auftritt bei uns zu gewinnen. Und diese haben schliesslich auch ein Interesse an unserer Plattform. Wir sind uns aber natürlich bewusst, dass wir aufgrund unserer Grösse nicht jeden Act engagieren können. Wir wählen also dementsprechend gezielt aus und die Künstler schätzen solch schöne Veranstaltungsorte mit dem speziellen Charme ja auch.

**Überall spüren Kulturinstitutionen, dass der Geldhahn zugedreht wird. Wie geht die Alte Mühle mit Sparmassnahmen um? Oder werdet ihr verschont?**

Die Mühle ist in Sachen Finanzierung sehr gut aufgestellt. Dank der grosszügigen Unterstützung der Gemeinde, des aus Freunden und Sympathisanten zusammengesetzten «Patronats Alte Mühle Gams», welches unser Haus grosszügig alimentiert, sowie dem Verein Südkultur sind wir in der privilegierten Lage, ein solch schönes Programm zusammenstellen zu können.

**Welches sind Ihre persönlichen kulturellen Highlights fürs 2013?**

Natürlich diejenigen der Alte Mühle! Denn auch der Jahrgang 2013 verspricht wiederum gute Unterhaltung und interessante und spannende Begegnungen mit Künstlerinnen und Künstlern! So z. B. mit dem Duo Schertenlaib & Jegerlehner, den Preisträgern des Salzburger Stiers 2013, dem renommiertesten deutschsprachigen Kleinkunstpreis, oder mit den bekannten Troubadouren und Multiinstrumentalisten Heinz de Specht, der kecken, deutschen Jungkomödiantin Sarah Hakenberg oder dem bekannten Engelchörli Appenzell am Ende des Jahres. Am Schweizer KleinKunstTag am 13. September haben wir zudem Reto Zeller auf der Bühne – auf ihn freue ich mich speziell. Es lohnt sich also, das Programm zu studieren und umgehend die stets heiss begehrten Plätze zu reservieren.

**Mehr Informationen zum Programm:**  
[www.gams.ch/altemuehle](http://www.gams.ch/altemuehle)